

Bekannte Wallanlage: Zehn Scherben von Gefäßoberteilen mit kammstich- und kammstrichverzierter Schulter.

OS Schloßberg Döbeln.

(Vgl. Neufunde 1963, in: Arbeits- und Forschungsberichte 13, 1964, S. 383.)

KÖTZSCHWITZ, Ot. v. Magdeborn (Kr. Leipzig). Mbl. 26 (4740), um S 15,3 / O 16,9; östlich vom Gut Kötzschwitz, Göselaue. Fortsetzung der Rettungsgrabung durch LM Dresden.

Wallanlage: slawisch, Klärung des Wallverlaufs und Wallaufbaues, Nachweis slawischer Innenbesiedlung, Nachweis einer gleichzeitigen offenen Siedlung. Jüngere Überbauung aus dem 14. Jahrhundert und jünger.

LM Dresden.

(Vgl. Neufunde 1964, in: Arbeits- und Forschungsberichte 14/15, 1966, S. 332.)

Lit.: H. W. Mechelk, Vorbericht zur Grabung 1965 in Magdeborn, Kr. Leipzig, in: Ausgrabungen und Funde 11, 1966, H. 2, S. 96–100.

KOIHREN, Ot. v. Kohren-Sahlis (Kr. Geithain). Mbl. 59 (4941), S 9,1 / O 18,0; am nordwestlichen Ortsrand, westlich der Kirche, Burg. Untersuchung durch LM Dresden.

Bekannte Wehranlage: Befestigung begann im 9./10. Jahrhundert. Keramik der einzelnen Besiedlungsphasen bis zum 15. Jahrhundert.

LM Dresden.

Lit.: H.-J. Vogt, Untersuchungen auf der Burg in Kohren-Sahlis, Kr. Geithain, Vorbericht, in: Ausgrabungen und Funde 12, 1967, H. 7, S. 101–103. Ders., Mittelalterliche Funde aus der Gemarkung Kohren-Sahlis, Kr. Geithain, in diesem Bande, S. 389–433.

KÜHREN (Kr. Wurzen), Mbl. 14 (4643), S 19,8 / W 3,6; unmittelbar östlich vom Ort, Südwesthang vom Höckerberg (1962 F. u. M.: F. Naumann). Notbergung durch LM Dresden.

Bekannte Wallanlage: aus Grubenverfärbungen blaugraue Scherben, Lehmewurfbrocken.

LM Dresden, Zug.Verz. 1962/82.

KUHSCHNAPPEL (Kr. Hohenstein-Ernstthal). Mbl. 95 (5142), S 9,9 / W 2,4; nordöstlich vom Ort, im Oberwald, Quelle östlich Höhe 388,1 (F.: G. Eismann, Dipl. phil. J. Richter; M.: G. Eismann).

Bekannte Siedlung: steinerne Quellfassung in der Wüstung Gaustdorf, daraus Scherben vom 12. Jahrhundert bis zur frühen Neuzeit.

Vorläufig G. Eismann, Hohenstein-Ernstthal (S.: 437–447/65).

(Vgl. Neufunde 1964, in: Arbeits- und Forschungsberichte 14/15, 1966, S. 333.)

LANGENBERG (Kr. Hohenstein-Ernstthal). Mbl. 95 (5142), um S 7,0 / W 13,5; südlich vom Ort, Pfarrgrund, westlich Höhe 419,3 (seit 1958 F. u. M.: G. Eismann).